

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 41

Artikel: Musikalität
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-615519>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Musikalität

«Ist Ihre Gattin eigentlich musikalisch?»

«Oh, vom volkstümlichen Standpunkt aus gesehen ist sie es sicher.»

«Wie meinen Sie denn das?»

«Nun, es ist ihr stets ein Vergnügen, Neuigkeiten auszuposaunen, und am schönsten ist es für sie, wenn sie dazu die ganze Nachbarschaft zusammentrommeln kann.»

Gute Partien

«Wie geht es denn Ihrer Tochter, seit sie in Amerika ist?»

«Oh, ganz ausgezeichnet! Sie macht eine gute Partie nach der anderen.»

Konsequenztraining

Er stößt im Küchenkasten und im Kühlschrank, wo er vier Tuben Mayonnaise findet.

«Ist kein Senf da?» fragt er.

«Diese Woche war Mayonnaise-Aktion», erklärt sie. *Boris*

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass die Sicherheit im Strassenverkehr für die ganze Autoindustrie erstes Gebot ist. Nicht einmal zweites oder drittes! Wie sonst kämen neuerdings Firmen auf die Irrsinnsidee, ihre Touren-Sportwagen im unfallprovokierenden mattschwarz zu liefern? Spielt da etwa schon der Hintergedanke mit, es könne sich dann ein Raser besser unentdeckt aus dem Staube machen? *Schtüchmugge*

Auszeichnung

Vor meinem Fenster streiten sich zu später Stunde zwei ange-trunkene Spätheimkehrer. Nachdem sie sich bereits getrennt haben, höre ich, wie der eine dem andern nachruft: «Was du bisch bin ich scho lang, du tumme Siech!» *cos*

Alles kommt wieder

Grosse Nostalgiewelle: die Beatles kommen wieder, der Rock 'n' Roll kommt wieder, Bill Healey kommt wieder, man fühlt sich gerade wieder eine halbe Generation jünger. Sogar die alten Orientteppiche, die man damals von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich gekauft hatte, sehen immer noch aus wie neu! Und sind grosse Mode wie eh und je!

Albert Ehrismann

Wünsche allen einen guten Schlaf

In Werbeanzeigen von Bettenfabriken wird ausgerechnet, wieviel Stunden Schlafs der Mensch durchschnittlich während seines Lebens zwischen Leintüchern zubringe.

Wieviel Nachtstunden er schlaflos liege, weil er glücklich oder unglücklich ist – wer ermisst's?

Unsere durchschnittliche Lebensdauer ist so und so lang. Auch die durchschnittlichen Daten für Tiere und Bäume sind statistisch fixiert. Sogar, wieviel Erde der Mensch zuletzt brauche – bekannt,

und dass wir im gleichen Boot sitzen: wer wüsst's nicht! Aber im Durchschnitt leben, im Durchschnitt sterben – ist's nicht anstössig?

Gepanschter Wein heisst *Verschnitt*. Er steht nicht hoch im Kurs. Unser Leben – *Durchschnitt*? Wer und wo sind die Fälscher?

Soviel Nasen es gibt, soviel Nasen sind's, uns an der eignen zu nehmen. Nicht auf den Kristallschliff der Gläser kommt's an, sondern auf die Blumen des Weins.

Nicht auf die Hüte, sondern auf die Köpfe. Nicht Köpfe – Herzen. Nicht auf Gefühle, Ideologien, Theologien, sondern darauf, wohin und wozu sie uns gehen heissen.

Ich danke den Textern zugunsten von Daunen und Schurwolle, dass sie mich nachdenken machten über die falschen und die wahren Münzen und Gewichte. Wünsche uns allen einen guten Schlaf.